

ST. HVZ 1,8.77

## Stadtwappen nur für Segelflieger zu erkennen?

### Wappen strahlt in 35 Metern Höhe

**Stolberg.** — Trotz der frühen Stunde und des wirklich miserablen Wetters hatten sich am Samstagmorgen zahlreiche Passanten am Kaiserplatz eingefunden. Sie sahen zu, wie Stolbergs Stadtwappen gewissermaßen als „Tüpfelchen auf dem i“ am neuen Rathaus befestigt wurde.

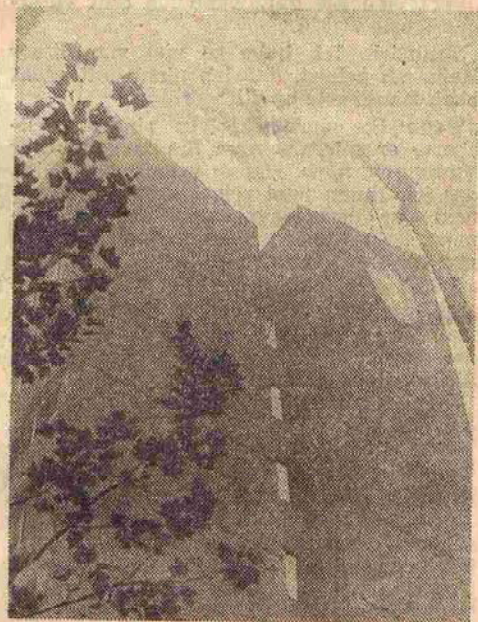
Kurz vor acht Uhr früh rollte der Lieferwagen mit dem drei Meter hohen und 2,50 Meter breiten Wappen an, an dem Peter Thomas, Inhaber einer Glasmalerei- und Mosaikwerkstatt in Wassenberg-Ophoven mehr als einen Monat lang gearbeitet hat. Thomas, 1932 in Ophoven geboren und vorbelastet durch seine Vorväter, die über Generationen hindurch Kirchenmaler waren, lernte das Handwerk der Glasmalerei in Roermond, ehe er die staatliche Glasfachschule in Rheinbach besuchte. Nach der Meisterprüfung gründete er seine eigene Werkstatt in Ophoven, wo er seit rund 25 Jahren künstlerisch wie auch handwerklich erfolgreich tätig ist, was allein schon der stolze Preis von 32 000 DM für Stolbergs Stadtwappen beweist.

47 Meter hoch mußte der gemietete Kranwagen seinen Teleskoparm ausfahren, um mit der Genauigkeit langjähriger Erfahrung und einer gehörigen Portion Fingerspitzengefühl das fast eine Tonne wiegende Wappen exakt an die vorgesehene Stelle im neunten Stockwerk, 35 Meter über dem Boden, zu hieven. Drei Löcher wurden von innen durch die Wand gestemmt, um das gewaltige Wappen in der Wand zu verschrauben und zu verflanschen. Rund zwei Stunden waren Peter Thomas und drei seiner Leute mit dieser Arbeit, die ihnen eine Menge Schweiß abverlangte, beschäftigt. Wenn die Innenverflanschungen auch in einem noch leerstehenden Versorgungsraum im neunten Stockwerk vorgenommen wurden, so werden doch keine sichtbaren Spuren zurückbleiben. Schrauben und Flanschen wurden unter Putz gelegt.

Die anwesenden Stolberger Bürger, die sich runde zwei Stunden lang die Hälse verrenkten, um dem Schauspiel folgen zu können, zeigten sich erfreut über die wirklich mustergültige Ausführung des Stadtwappens. Mit der Plazierung in 35 Meter Höhe waren die meisten allerdings nicht einverstanden. „Das ist ja nur was für Segelflieger“, sprach ein Bürger die Gedanken aller aus. Die Verwaltung wollte das Stadtwappen möglichst weithin sichtbar angebracht wissen. Doch selbst bei den gewaltigen Ausmaßen des Wappens dürfte es vom Donnerberg kaum noch auszumachen sein, und die Bergstraße bietet Fußgängern nur wenige Möglichkeiten, einen Blick auf Stolbergs Rathaus schmuck zu erhaschen.

Vermißt von den Bürgern wurden auch Vertreter der Stadt, um diesem 32 000-DM-Repräsentationsobjekt einen würdigen Einstand zu gewähren. Anwesend war nur der Hausmeister, der von der Anbringung des Wappens allerdings auch erst durch unsere Zeitung erfahren hatte.

Nachdem nun das „I-Tüpfelchen“ am rechten Turm des Rathauses angebracht ist, wird sich auch der Vorplatz bald in seiner endgültigen Form präsentieren können. Das noch fehlende Stück in der Verpflasterung war nämlich eigens für den Kranwagen freigehalten worden. gin



„Das ist ja nur was für Segelflieger!“, meinte einer der zahlreichen Passanten, die sich am Samstagmorgen trotz der frühen Stunde und des diesigen Wetters die Hälse verrenkten, um dem Schauspiel der Anbringung von Stolbergs Stadtwappen in rund 35 Metern Höhe am Rathausurm beizuwohnen. (Foto: R. Müller)